

Hauttumor im Gesicht erkennen

Dr. Fadi Aalakrami

Früherkennung, Warnzeichen und Diagnostik im Kopf-Hals-Bereich



Kurzbeschreibung

Hauttumoren im Gesicht können **gutartig oder bösartig** sein. Eine frühzeitige Erkennung ist entscheidend für die Prognose und den Behandlungserfolg. Bestimmte Veränderungen der Haut – etwa neue Knoten, Verfärbungen oder nicht abheilende Wunden – sollten zeitnah fachärztlich abgeklärt werden.

Diese Präsentation gibt Ihnen einen Überblick über typische Warnzeichen, Risikofaktoren und die modernen Möglichkeiten der Diagnostik.



Suchbegriffe & Verschlagwortung

Hauttumor im Gesicht erkennen – Symptome, Warnzeichen und Diagnostik

Wie erkennt man einen Hauttumor im Gesicht? Informieren Sie sich über typische Warnzeichen, Unterschiede zwischen gutartigen und bösartigen Veränderungen sowie moderne Diagnostik.

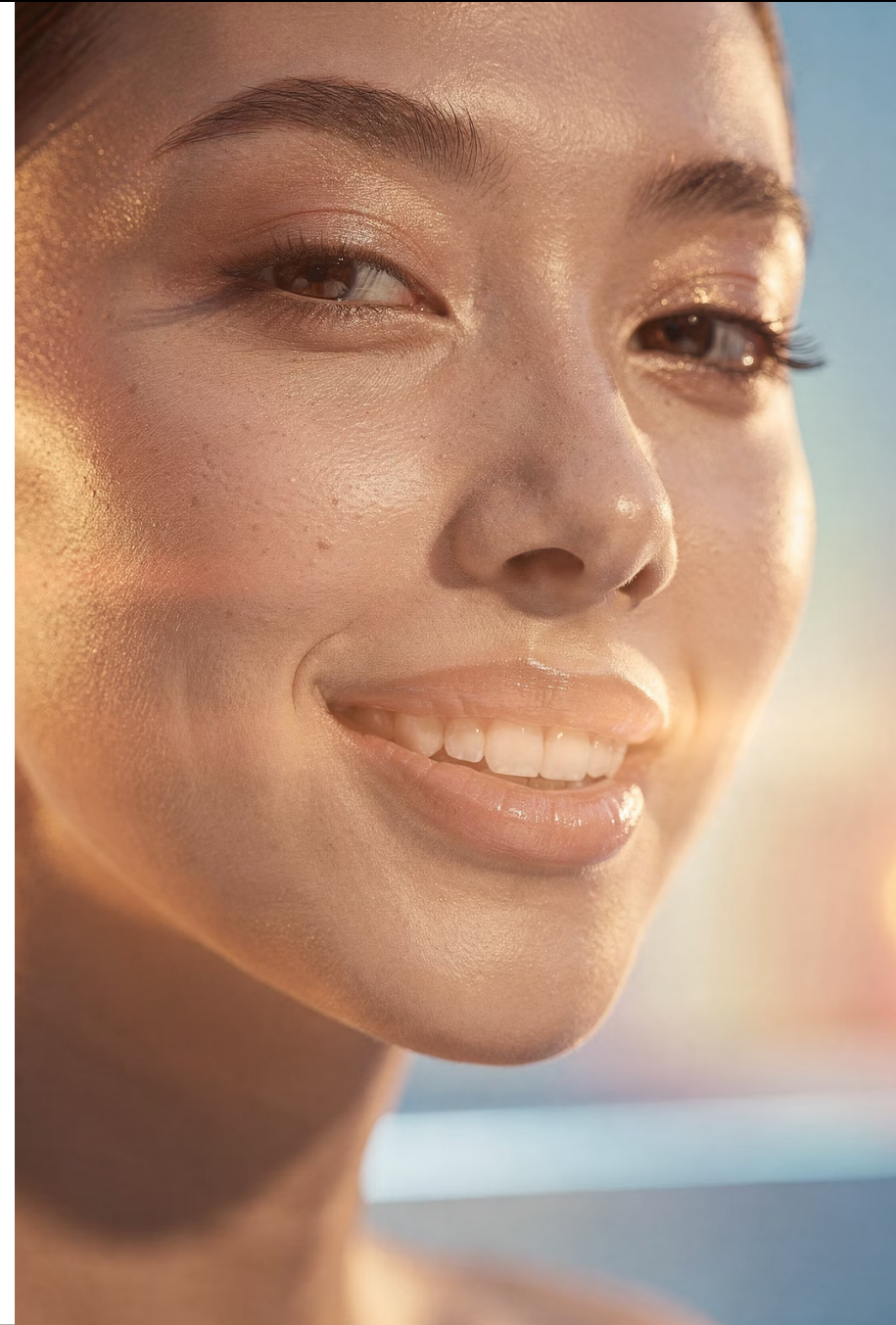
Tags

- Hauttumor Gesicht
- Hautkrebs Gesicht
- Basaliom, Spinaliom, Melanom
- Kopf-Hals-Tumor
- Hautveränderung erkennen

Einleitung

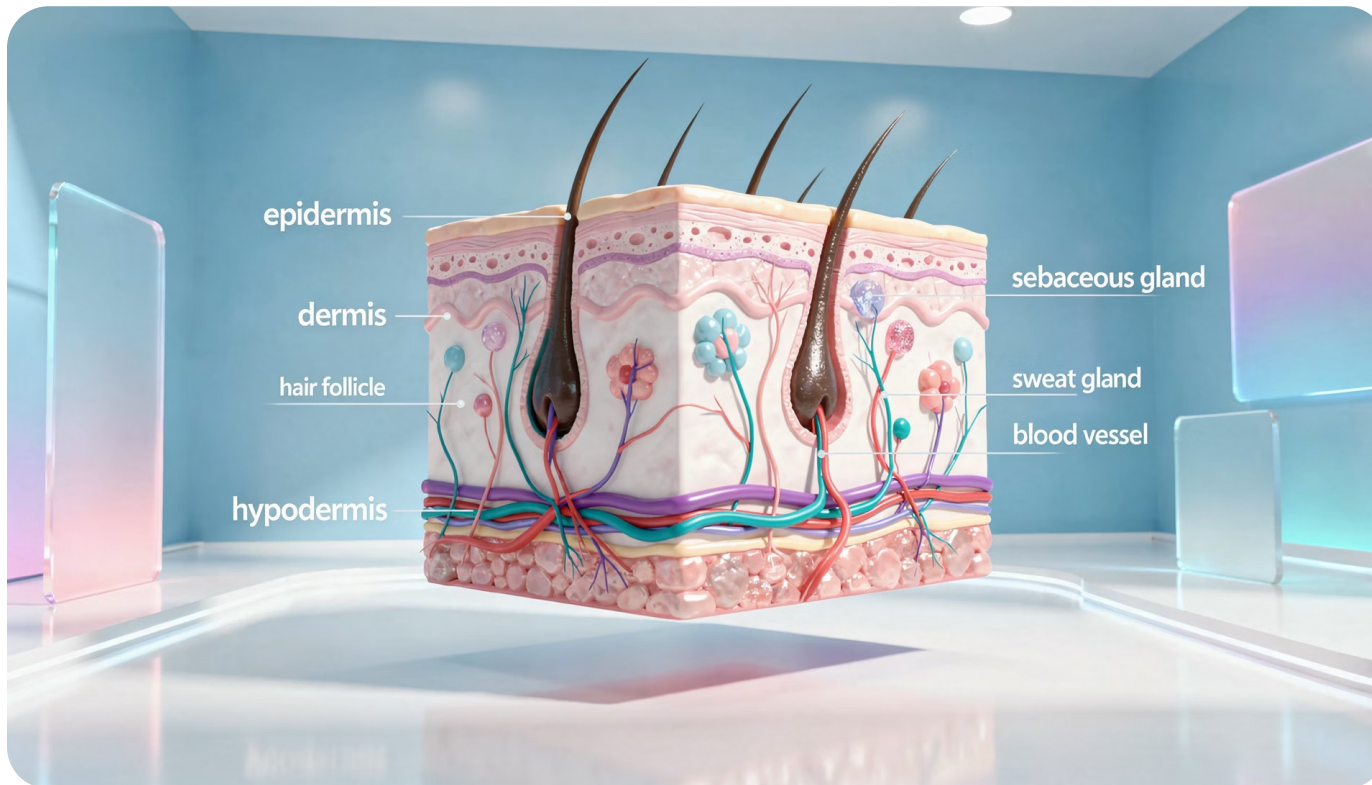
Hautveränderungen im Gesicht sind häufig und meist harmlos. Dennoch können sich hinter neu auftretenden oder sich verändernden Hautläsionen **bösartige Tumoren** verbergen.

- Da das Gesicht regelmäßig der UV-Strahlung ausgesetzt ist, gehört es zu den **häufigsten Lokalisationen** für Hauttumoren. Eine frühzeitige Diagnose verbessert die Heilungschancen erheblich.



Welche Arten von Hauttumoren gibt es?

Im Gesichtsbereich treten vor allem drei Tumorarten auf. Die häufigste Form ist das Basalzellkarzinom.



Basalzellkarzinom (Basaliom)

- **Häufigster Hauttumor** überhaupt
- Langsames, lokal begrenzte Wachstum
- Bildet selten Metastasen
- Oft perlmuttartig glänzende Oberfläche
- Kleine sichtbare Gefäße (Teleangiektasien)

Plattenepithelkarzinom (Spinaliom)

Das Plattenepithelkarzinom, auch Spinaliom genannt, ist der **zweithäufigste bösartige Hauttumor**. Es entsteht häufig auf chronisch sonnengeschädigter Haut und betrifft besonders ältere Patientinnen und Patienten.



Entstehung

Auf chronisch UV-geschädigter Haut, oft aus Vorstufen (aktinische Keratosen)

Erscheinungsbild

Verhärtete, schuppige oder krustige Hautveränderung

Risiko

Kann im fortgeschrittenen Stadium Metastasen bilden

Malignes Melanom



Das maligne Melanom ist die **gefährlichste Form** des Hautkrebses und entsteht aus pigmentbildenden Zellen (Melanozyten).

Unregelmäßige Form & Farbe

Schnelles Wachstum möglich

Frühdiagnose entscheidend

Warnzeichen – Wann sollte man aufmerksam werden?

Folgende Veränderungen im Gesicht sollten zeitnah ärztlich abgeklärt werden:

- **Neue Hautveränderung**

Jede neu aufgetretene Läsion im Gesicht verdient Aufmerksamkeit

- **Veränderung in Größe, Form oder Farbe**

Dynamische Veränderungen sind ein Alarmsignal

- **Unregelmäßige Begrenzung**

Ausgefrante oder unscharfe Ränder einer Hautveränderung

- **Blutung, Nässen oder Krustenbildung**

Wunden, die nicht abheilen, oder spontane Blutungen

- **Knoten oder verhärtete Areale**

Tastbare Veränderungen unter der Hautoberfläche

- **Asymmetrischer Pigmentfleck**

Ungleichmäßig geformte oder mehrfarbige Flecken

Die ABCDE-Regel bei Pigmentveränderungen

Zur Beurteilung pigmentierter Hautveränderungen dient die bewährte **ABCDE-Regel**:



A – Asymmetrie

Ungleichmäßige Form



B – Begrenzung

Unscharfe, ausgefranste Ränder



C – Color

Mehrfarbig oder ungleichmäßig



D – Durchmesser

Größer als 5 mm



E – Entwicklung

Veränderung im Verlauf



Treffen **mehrere Kriterien** zu, sollte zeitnah eine fachärztliche Untersuchung erfolgen.

Risikofaktoren

Bestimmte Faktoren erhöhen das Risiko, an einem Hauttumor im Gesicht zu erkranken. Je mehr Faktoren zutreffen, desto wichtiger sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen.



Intensive UV-Exposition

Langjährige Sonneneinstrahlung, insbesondere im Gesicht



Häufige Sonnenbrände

Besonders in der Kindheit und Jugend



Heller Hauttyp

Weniger natürlicher UV-Schutz durch Melanin



Höheres Lebensalter

Kumulative UV-Schäden über die Lebensjahre



Immunsuppression

Geschwächtes Immunsystem durch Medikamente oder Erkrankungen

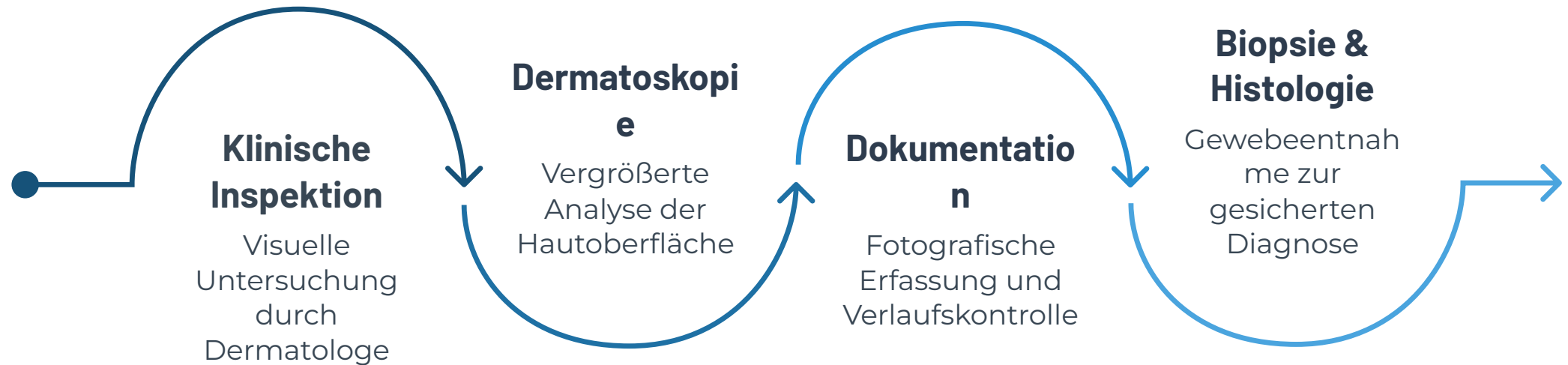


Familiäre Vorbelastung

Erhöhtes Risiko bei Hautkrebs in der Familie

Moderne Diagnostik

Die Abklärung eines Hauttumors im Gesicht folgt einem **strukturierten Stufenverfahren**, um eine sichere Diagnose zu gewährleisten.



Die **histologische Untersuchung** des entnommenen Gewebes sichert die endgültige Diagnose und bestimmt die weitere Therapieplanung.

Therapieoptionen

Die Behandlung hängt von **Art, Größe und Lokalisation** des Tumors ab. Im Gesichtsbereich spielt die funktionelle und ästhetische Rekonstruktion eine besondere Rolle.



Besonderheit im Gesicht

Bei Tumoren im Gesichtsbereich wird besonders auf **gewebeschonende Verfahren** geachtet. Ziel ist die vollständige Entfernung des Tumors bei bestmöglichem funktionellem und ästhetischem Ergebnis.

Die Wahl des Verfahrens wird individuell in enger Absprache mit den Patientinnen und Patienten getroffen.



Bedeutung der Früherkennung

Frühzeitig erkannte Hauttumoren haben in der Regel eine **sehr gute Prognose** – die Heilungsrate liegt bei vielen Tumorarten bei über 95 %.



Regelmäßige Selbstkontrolle

Beobachten Sie Ihre Haut im Gesicht monatlich auf Veränderungen



Fachärztliche Vorsorge

Hautkrebs-Screening alle 1–2 Jahre empfohlen



Konsequenter UV-Schutz

Sonnenschutz ist die wirksamste Prävention



Zusammenfassung

1 Häufige Lokalisation

Hauttumoren im Gesicht sind häufig, vor allem durch chronische UV-Belastung über die Lebensjahre

2 Warnzeichen ernst nehmen

Veränderungen, die wachsen, bluten oder sich strukturell verändern, sollten **zeitnah untersucht** werden

3 Früherkennung rettet Leben

Eine frühzeitige Diagnose ermöglicht in den meisten Fällen eine **vollständige Heilung**

Sprechen Sie bei Auffälligkeiten frühzeitig mit Ihrer Hautärztin oder Ihrem Hautarzt.